

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für das Jahr 1972

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **18 (1973)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für das Jahr 1972

von Dr. Hermann Grosser, Appenzell

Allgemeines. Nach annähernd zweijähriger Restaurierungszeit konnte am 16. April wieder in der heimeligen und kunsthistorisch interessanten St. Karlskapelle auf der Steig bei Appenzell der erste Gottesdienst gefeiert werden; ein weiteres sehenswertes Baudenkmal von Innerrhoden konnte mit diesen Sicherungsarbeiten für die Nachwelt erhalten werden. Die Kosten von aufgerundet Fr. 30 000.— wurden von der Waisenhausverwaltung getragen, nachdem die Kapelle öfters von den Bewohnern des Kinderheims benutzt wird. Verschiedene andere Kapellen und Bildstöcke, die erhaltenswert sind, müssen in absehbarer Zeit ebenfalls einer Restauration unterzogen werden, doch war die Finanzierungsfrage bisher noch nicht zu lösen. Einen Schritt vorwärts gingen auch die Inventarisationsarbeiten der innerrhodischen Kunstdenkmäler und Kunstgüter, doch benötigen sie bis zu ihrem Abschluss insbesondere wegen der Heranziehung von Vergleichsmaterial von ihrem Bearbeiter P. Dr. Rainald Fischer noch einige Zeit. Mit den Vorarbeiten für die Innerrhoder Geschichte von 1597 bis zur Gegenwart als Band 3 der Appenzeller Geschichte wurde vom Berichterstatter im Herbst begonnen; die Erstellung von Auszügen aus dem handschriftlichen Material und die Durchsicht der ziemlich verstreuten gedruckten Literatur hat bisher ein fruchtbares Vorwärtstkommen verhindert. Dafür ist inzwischen der Band 2 der Appenzeller Geschichte mit dem Stoff über Appenzell Ausserrhoden für die gleiche Periode von Prof. Dr. Walter Schläpfer erschienen, der auch dem Innerrhoder viel Neues und Anregendes bietet. Das Buch hat eine erfreulich gute Kritik erfahren und hat zugleich zu vermehrter Anstrengung angeregt. Neben diesen positiven Feststellungen haben wir seit einigen Jahren mit grossem Unbehagen beobachten müssen, wie leidenschaftliche Sammler appenzellischer Bauernkultur alle unsere Häuser in Dorf und Land abklopfen und die Besitzer solcher Güter mit einer Sammelwut bearbeiten und belästigen, da sich jene nicht scheuen, dieselben bis zehn- und noch mehrmalen zum Verkauf derselben zu drängen, und wenn das nicht zum Erfolg führt, mit einem unverhältnismässig hohen finanziellen Angebot mürbe zu machen, dass ihre Absicht endlich doch zum Erfolg führt. Wenn auch mit gewissen Gesten Manches wieder gut zu machen versucht wird, so sind solche Praktiken doch in aller Form zu verurteilen. Die Besitzer solcher Kulturgegenstände bitten wir deshalb, standhaft zu sein und den Verlockungen und Ueberredungs-

künsten nicht nachzugeben. Unsere Häuser, vor allem auf dem Lande, sind auf diese Weise von ungezählten wertvollen Gütern entblösst worden und die entstandenen Lücken sind nicht wieder gut zu machen. Wir bedauern diese Vorkommen sehr und ersuchen allfällige Eigentümer solcher Gegenstände dringend, diese doch zu behalten, und sollte dies nicht die feste Absicht sein, sie dann wenigstens unserm Heimatmuseum zu verkaufen oder anzuvertrauen, wo sie unpersönliches Gemeingut werden und dann nicht allfälligen Launen ausgesetzt sind. Wir kommen mit unserer Warnung reichlich spät, aber es gilt heute noch, Verschiedenes zu retten.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahre konnten wir folgende neue Mitglieder begrüßen:

Dr. Rudolf Breitenmoser, Augenarzt, 5400 Baden,

Alfred Broger-Bächer, Grafiker und Kunstmaler, Gaiserstrasse,
9050 Appenzell

Joh. Bapt. Dörig-Räss, Gemsli, 9057 Weissbad

Klaus Dörig, Gewässerschutzbeamter, Steinegg, 9050 Appenzell

Dr. Hans Eggenberger, Gerichtspräsident, 9470 Buchs

Lisette Eichenberger, Zürich

Emil Fritsche-Neff, Cigarren, Hauptgasse, 9050 Appenzell

Johann Hersche, Chalet Weidli, 3550 Oberfrittenbach BE

Johann Hörler, Rothüsli, 9054 Haslen

Emil Inauen, handw. Möbel, Weissbadstrasse, 9050 Appenzell

Walter Kluser-Graf, Linsenbüelstrasse 25, 9000 St.Gallen

Albert Manser-Neff, Loosböhl, 9057 Weissbad

Max Triet, cand. phil., Spitzackerstrasse 66, 4103 Bottmingen

Herta Siegfried, Untere Au, 9055 Bühler

Ruth Stark-Dobler, Löwendrogerie, Hauptgasse, 9050 Appenzell

Adolf Sutter, Schreinerei-Zimmerei, Rosengarten 6, 9000 St.Gallen

René O. Tobler, Kronengarten, 9050 Appenzell

Emil Weishaupt-Dörig, Hirschberg, 9050 Appenzell

Gestorben ist im Berichtsjahr 1972 unser langjähriger Rechnungsrevisor Alfons Mazenauer-Huber, Sonnhalde, Appenzell, der unserm Verein als Prüfer unserer Rechnungen und Freund der Geschichte eine vorbildliche Treue hielt. An seiner Stelle übernahm seine Gattin die Mitgliedschaft und wurde an der letzten Hauptversammlung bereits zur Rechnungsrevisorin gewählt. Wir danken für dieses Wohlwollen und werden mit dem Verstorbenen übers Grab hinaus

verbunden bleiben. — Ausgetreten ist mangels Interesse an unserm Geschichtsfreund die Lehrerbibliothek Herisau (Hr. C. Seeli).

Auf Jahresende zählte unser Verein somit

5 Ehrenmitglieder

2 Freimitglieder

20 Kollektivmitglieder und

341 Einzelmitglieder, total also 368 Mitglieder. Wir sind der festen Ueberzeugung, dass wir noch wesentlich mehr Mitglieder zählen könnten, die unsere Bemühungen und den Ausbau unseres Heimatmuseums unterstützen würden. Die Werbung von Person zu Person soll daher etwas verstärkt werden, wobei wir besonders an unsere Mitbürger auf dem Lande und die Landsleute ausserhalb des Kantons denken. Wir ersuchen daher jeden Einzelnen, uns darin zu unterstützen und es nicht einfach der Kommission zu überlassen, bis sie wieder ein Opfer findet!

Die *Jahresrechnung* mit Kassastand folgt anschliessend.

Kommission und Versammlungen. Die Kommission versammelte sich zur Erledigung der laufenden Geschäfte am 13. April, 23. Juni, 7. September und 16. November. An den Sitzungen gelangten u.a. folgende Geschäfte zur Behandlung: Oeffnungszeiten des Heimatmuseums, Aufstellung eines Rhodsfährnrichs in der Trachtenvitrine, Erwerb eines Reliefs Alpstein 1:25 000, das allerdings noch aufgestellt werden muss, Vorbereitung des Geschichtsfreundes, 17. Heft, Geschenk einer sehr schönen Landestracht mit wertvollem Schmuck, Anschaffung von Ansichtskarten vom Museum, Aufrechterhaltung der Monatsprozessionen in der Pfarrkirche St.Mauritius, Appenzell, Exkursion nach dem Liechtenstein, Delegationen und Mitgliederbewegung. Die öffentlichen Vortragsveranstaltungen begannen am 18. Januar mit einem interessanten Referat von cand. phil. Max Triet, Basel, über «Beiträge zum Sutterhandel», wozu annähernd 70 Interessenten erschienen. Die Zuhörer wurden über den Lebenslauf des unglücklichen Landammanns Anton Joseph Sutter, seine Tätigkeit als Landvogt im Rheintal und als Landammann orientiert. Die Ausführungen fanden reges Interesse und dürften auch für die Fortsetzung und die in Bearbeitung stehende Dissertation weite Kreise interessieren. Auch in Oberriet verfolgt man den Fortgang dieser Arbeit mit Aufmerksamkeit, nachdem die Alp Rheintaler Säntis noch heute den dortigen Korporationsgenossen gehört. — Am 22. Februar hielt der Berichterstatter vor rund 200 Zuhörern einen Lichtbildervortrag über «Die Geschichte der Wetterwarte auf dem Säntis», nachdem just an diesem Tage 50 Jahre verstrichen waren, seitdem das Ehepaar Heinrich Haas meuchlings ermordet worden ist. Zwei

Säle des Hotels Hecht waren stark überfüllt und es zeigte sich einmal mehr, dass unsere Leute grosses Interesse an der neuesten Geschichte haben. Für den Referenten waren die überfüllten Räume nicht befriedigend, sondern bedeuten vielmehr ein Beschwernis.

Die ordentliche Hauptversammlung konnte besonderer Umstände wegen erst am 5. Dezember abgehalten werden, an der eingangs vor rund 50 Anwesenden unser verdientes Mitglied Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen, einen interessanten Vortrag über «Die Haarflechte-rei, ein längst vergangenes appenzell-innerrhodisches Kunsthandwerk» mit Vorzeigen verschiedener einschlägiger Gegenstände hielt. Es ist ein grosses Verdienst des Referenten, dass er sich seit einigen Jahren um die Erforschung spezieller Gebiete unserer Kultur erfolgreich bemüht. Sein Referat erschien hernach im 16. Heft unseres Geschichtsfreundes und hat seither Interesse zahlreicher Aussenstehender gefunden. An der anschliessenden Hauptversammlung wurden die üblichen Geschäfte abgewickelt, wobei die verbleibenden Kommissionsmitglieder und der Rechnungsrevisor oppositionslos bestätigt worden sind. Für den weggezogenen Beisitzer Bruno Fässler wählte die Versammlung Guido Breitenmoser, Gaiserstrasse, und für den verstorbenen Rechnungsrevisor Alfons Mazenauer seine Gattin Frau Marie Mazenauer-Huber, so dass sich die Vereinsorgane wie folgt zusammensetzen:

Präsident: Dr. H. Grosser; Aktuarin: Alice Keller; Kassierin: Hedy Hautle; Kustos: Josef Rempfler; Beisitzer: Dr. med. Robert Steuble, Kaplan Dr. Franz Stark und Guido Breitenmoser. Als Rechnungsrevisoren amten Vizedirektor Emil Keller und Frau Marie Mazenauer-Huber. Die Rechnung und der Jahresbeitrag wurden ebenfalls oppositionslos genehmigt und alsdann wurde dem Museumswärterpaar Albert Bischofberger-Signer und seiner rührigen Frau der herzliche Dank für ihren grossen Einsatz während den Oeffnungszeiten unserer Sammlung und für die vielen ausser diesen Zeiten gemachten Oeffnungskonzessionen sowie die vorbildliche Reinhaltung der Räume ausgesprochen. Es ist sehr verdienstvoll und eine Freude, wie sich die Genannten für unser Museum einsetzen, so dass sie unsere volle Anerkennung verdienen.

Am Sonntag, den 15. Oktober, führten wir bei schönstem Herbstwetter und bei einer Beteiligung von 36 Geschichtsfreunden einen halbtägigen Carausflug nach Vaduz und Gambrin durch. Durch die prächtige Gemäldegalerie im Vaduzer Kunstmuseum führte uns der Liechtensteiner Kunsthistoriker Dr. Malin und anschliessend durch das neueingerichtete Landesmuseum dessen Hauptinitiant und Konservator Felix Marxer. Es ist eine Freude, wie grosszügig das Für-

stentum das Landesmuseum eingerichtet hat und mit wieviel Hingabe seine Bestände gewartet werden. Manches kann uns hier als Vorbild dienen. Nach einer kurzen Fahrt ging es dann zum Motel Restaurant Gambrin zum Zvieri, worauf Gerichtspräsident Dr. Hans Eggenberger, Buchs, in freier Rede eine eindrucksvolle und interessante Uebersicht über die Geschichte des Rheintals zum Besten gab, die mit grossem Applaus verdankt wurde. Die Exkursionsteilnehmer fuhren mit einigem Wissen bereichert nach Hause und danken nochmals allen Referenten für ihre Bemühungen.

Heimatmuseum. Wie bereits angetönt, haben wir zur Frühlingseröffnung neu einen Rhodsfährnrich in der Trachtenvitrine ausgestellt, so dass die vier Trachtenfrauen einen wertvollen Kollegen erhalten haben. Die Uniform hat Schneidermeister Hans Solenthaler zu erheblich reduziertem Preis hergestellt und den Hut vermittelte uns zum Selbstkostenpreis Zigarren-Fritsche, Hauptgasse; die Fahne konnten wir unsern Archivbeständen entnehmen. Allen Helfern sei für ihre uneigennützigte Mitarbeit der beste Dank ausgesprochen. Von Bahnhofvorstand Schäfer in Wallisellen wurde ein Alpsteinrelief 1:25 000 erworben; es konnte bisher zufolge einiger Platzschwierigkeiten noch nicht aufgestellt werden, aber wir haben nicht die Absicht, es einfach zu magazinieren. Die Oeffnungszeiten unseres Heimatmuseums waren wie folgt festgelegt: Ab 1. Mai bis Ende Juni und von Mitte September bis Ende November jeweils sonntags 13.30 bis 17.00 Uhr; ab 1. Juli bis 15. September täglich von 13.30 bis 17.00 Uhr sowie bis Ende August zusätzlich noch vormittags 9.30 bis 11.30 Uhr. Aus den Einnahmen zu schliessen, dürften rund 7 000 Personen unser Museum besucht haben, wobei die Schüler unseres Kantons mit dem Lehrer sowie zahlreiche Organisationen anlässlich ihrer Tagungen in Appenzell unentgeltlichen Eintritt genossen. Als wichtigste Besucher erwähnen wir die Association des paysannes d'Ajoie, das Historische Seminar der Universität Basel mit Prof. Mattmüller, Besucher des Kongresses der christl. graphischen Fachinternationale, die Socità orticola di Lombardia, die Sekundarschule Wünnewil, den Obstbauverein Schlattstadt-Deutschland, die Jahrgängervereinigung Tettng-Kehlen-Deutschland, die 5. Klasse Triesen-Fürstentum Liechtenstein, der Samariterverein Zürich-Unterstrasse, Schüler vom Rosenberg-Institut St.Gallen, die Offiziere und Unteroffiziere Sch Kan Btt II/63, die Primarschule Altendorf SZ, die 6. Klasse des Freien Gymnasiums Bern, der Frauenverein Erlenbach ZH, der Verband schweizerischer Weinexperten, eine Gruppe Vertreter aus den Entwicklungsländern Afrikas/Asiens (aus Sudan, Indien, Indonesien, Ghana, Nigeria, Thailand, Iran, Aegypten, Lybien und Philippinen) bei der Firma Wild, Heerbrugg, ein Sektionsausflug des GBHV Rheintal-

Rorschach, der Stab Art. Rgt 16, die Schulleiter der Landwirtschaftl. Schulen von Custerhof, Muri, Flawil, Willisau etc., die Familien Rusch, Appenzell sowie der Zentralvorstand des Vereins der Schweizer Presse. Das Gästebuch führt auch Namen aus allen fünf Erdteilen sowie aus den meisten europäischen Ländern auf, wobei allerdings die Staaten des Ostblocks ziemlich dünn vertreten sind.

Versuchsweise haben wir während des Hochsommers ein Werbeinserat bei der Orell Füssli AG während zwei Monaten im St.Galler Wochenprogramm laufen lassen, doch können wir uns zu wenig Rechenschaft über den Erfolg geben, so dass zu prüfen ist, ob ein weiterer Versuch zu wagen ist.

Innerrhoder Geschichtsfreund. Das kurz nach Jahresende 1972 erschienene 17. Heft unseres Vereinsorgans enthält eine interessante Studie von cand. phil. Peter Hersche, Bern-Appenzell, «Zu den Wandmalereien Caspar Hagenbuchs d. J. in Appenzell» mit 39 Illustrationen; von P. Dr. Rainald Fischer «Der Zürcher Maler Ludwig Vogel (1788—1879) in Appenzell» mit 11 Illustrationen; von Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen «Die Haarflechtereie, ein längst vergessenes appenzell-innerrhodisches Kunsthandwerk», mit 5 Illustrationen, sowie die Innerrhoder Tageschronik 1971 mit Bibliographie und Totentafel von Ehrenmitglied Dr. med. Robert Steuble und den Jahresbericht des Präsidenten mit Rechnungsablage von Kassierin H. Hautle. Das Heft hat einen Umfang von 95 Seiten mit 55 Bildern, die allerdings teilweise nicht unseren Wünschen entsprachen, weil wir eine bessere Qualität gewünscht hätten. Den Autoren der Beiträge, die auch in der Presse eine gute Kritik fanden, sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank für ihre selbstlose Mitarbeit gedankt.

Diverses. Im Herbst erfreute uns die angenehme wie überraschende Nachricht, dass uns am 11. Dezember durch St.Galler Vertreter der Jubiläumstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich der Betrag von Fr. 10 000.— für Anschaffungen und Restaurationskosten von Museumsgegenständen überreicht würde. Diese Uebergabe fand dann im engsten Rahmen statt und hat uns einiger finanzieller Sorgen enthoben, nachdem wir allmählich daran denken müssen, den einen und andern Museumsgegenstand fachgemäss restaurieren zu lassen. Jedenfalls sei auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich allen jenen Männern gedankt, die uns diesen Betrag vermittelt oder zugesprochen bzw. überbracht haben. Möge dieses Beispiel zu weiteren derartigen Aktionen anregen! Im weiteren sei kurz erwähnt, dass der Vorstand an der Eröffnung des neuen Museums von Bischofszell durch den Präsidenten und an der 25jährigen Feier zur Eröffnung des Heimatmuseums Herisau durch den Kustos Josef Rempfler und den Beisitzer Bruno Fässler vertreten war. Endlich

nahm der Präsident auch an der Jahresversammlung des Verbandes schweiz. Museen in Luzern statt, wobei verschiedene Beziehungen angeknüpft werden konnten, die uns von Nutzen sein werden.

Herzlichen Dank sprechen wir auch unserm Freimitglied Frau F. Knoll-Heitz, St.Gallen, für die Zusendung des Grabungsberichtes vom Frühling 1971 auf Gräplang bei Flums aus und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg, junge Hilfskräfte und genügende finanzielle Unterstützung zur Fortsetzung der begonnenen Arbeiten.

Abschliessend erachten wir es als unsere Pflicht, allen Mitgliedern, Behörden und Organisationen sowie unsern Wohltätern und den Presseleuten und Berichterstattern für ihr Wohlwollen und ihre geistige oder materielle Unterstützung von Herzen zu danken und verbinden damit den Wunsch, sie möchten uns auch weiterhin kräftig und aktiv beistehen.